

<i>Modell</i>	<i>Rallye 3</i>
<i>Baujahr</i>	<i>1978</i>
<i>Hubraum</i>	<i>1298ccm</i>
<i>PS/KW</i>	<i>108/80</i>
<i>Höchstgeschw</i>	<i>180km/h</i>
<i>Besitzer</i>	<i>André Steiner</i>



Meine erste Rallye - Kein Sieg und doch ein Erfolg

Am Freitagnachmittag startete ich mit meiner Familie zum 30-jährigen Jubiläum der Simca-Heckmotor-IG nach Tübingen. Natürlich sind wir mit dem Simca problemlos angereist.

Nach dem Sektempfang im Boxenstop ging es zum gemeinsamen Abendessen. Am nächsten Tag machten wir uns von unserer Unterkunft aus auf den Weg zum Treffpunkt am Automuseum. Wir trafen André und er fragte, ob jemand Rallye 3 fahren möchte, denn am Nachmittag startete eine Rallye, quer durch die Schwäbische Alb. Ich war sofort begeistert, in der Annahme André als Beifahrer begleiten zu dürfen.

Nach einer interessanten Führung durch das Museum, fand eine Beifahrereinweisung statt, bei der sich herausstellte, dass André lediglich als Beifahrer mitfahren wollte. Zuerst war ich etwas skeptisch, ob ich wirklich fahren sollte, denn ich war erst zwei Wochen zuvor 18 geworden und hatte kaum Erfahrung im Simcafahren. André jedoch war von Anfang an überzeugt davon, dass ich seinen Rallye 3 fahren könne. Kaum eingestiegen, kam es schon zu einem Problem; ein Unglück konnte nur knapp verhindert werden. Aufgrund des Schalensitzes konnte ich den Rückwärtsgang nicht mehr einlegen. Der Parkplatz hatte Gefälle und so rollte ich auf den Simca meines Vaters zu, konnte jedoch bremsen und machte so wenige Zentimeter vor dem Auto Halt. Nach kurzem Schrecken erledigte André das Ausparken, überließ danach aber wieder mir das Steuer. Wir beide machten uns auf den Weg zur ersten Sonderprüfung. Aufgabe war es, vorwärts auf eine Grube zu fahren und dabei mit beiden Rädern möglichst den gleichen Abstand zu treffen.

Danach starteten wir die Rallye. Wir verließen Tübingen und folgten der beschriebenen Route, die man uns zuvor ausgeteilt hatte. Am Anfang hatte ich noch etwas Schwierigkeiten mit dem Oldtimer zu Recht zu kommen, doch schon nach kurzer Zeit hatte ich mich an die fehlende unterstützende Technik gewöhnt und wir genossen die schöne Strecke quer durch die Schwäbische Alb über Landstraßen und Feldwege.

Ich hatte mir nur einen kleinen Fehler geleistet. Beim Anfahren erwischte ich aus Versehen den 3. Gang, konnte jedoch ohne Abwürgen weiterfahren.

Mein Beifahrer zeigte mir stets den richtigen Weg, sodass wir uns kein einziges Mal verfahren und nach circa 2 Stunden den Ausgangspunkt erreichten, wo die zweite Sonderprüfung auf uns wartete. Diesmal musste ich rückwärts auf die Grube fahren, was jedoch nicht möglich war, da ich ja den Rückwärtsgang nicht einlegen konnte. Doch auch dieses Problem lösten wir. André stieg aus und schob mich mit zwei Helfern auf die Grube. Auch diese Prüfung meisterten wir mit gutem Ergebnis. Ein kühles Getränk hatten wir uns nach solch einer tollen Ausfahrt natürlich verdient.

Bei der Preisverleihung am nächsten Tag räumten wir zwar keinen Preis ab, trotzdem war die Fahrt ein voller Erfolg. Ich konnte neue Erfahrungen im Umgang mit einem Oldtimer machen und auch André hatte sehr viel Spaß, sich einmal in seinem Auto chauffieren zu lassen.

Vielen Dank an meinen Beifahrer, der so viel Vertrauen in mich hatte. Es hat mir wirklich sehr viel Spaß gemacht und vielleicht ergibt sich bei den nächsten Treffen noch einmal die Möglichkeit den Rallye 3 zu fahren.

